



FREISTAAT THÜRINGEN

Justizministerium



Schlichten ist besser als Richten

Die Schiedsstellen
im Freistaat Thüringen

Thüringer Justizministerium

Schlichten ist besser als Richten

Zunehmend werden Streitigkeiten - auch in Bagatellsachen - ohne vorhergehenden Versuch einer Streitschlichtung vor die Gerichte gebracht und dort bis in die letzte Instanz ausgetragen. Mancher steht am Ende dieses langen Weges trotz des im wahrsten Sinne des Wortes "erstrittenen" Urteils vor einem Scherbenhaufen: Die Rechtsfrage ist zwar möglicherweise zu seinen Gunsten entschieden worden, die menschliche Beziehung mit dem anderen Beteiligten oftmals aber für immer zerstört. Erst hinterher stellt sich dann oft die Frage, ob Gesprächsbereitschaft und ein wenig Entgegenkommen für beide Seiten besser gewesen wären, da die Beteiligten häufig als Nachbarn, Geschäftspartner oder sonst im täglichen Leben weiterhin miteinander auskommen müssen.

Streitschlichtung, wie sie die Schiedsstellen anbieten, ist deshalb oft der bessere, schnellere und kostengünstigere Weg. Die erfolglose Durchführung eines außergerichtlichen Schlichtungsversuchs ist in Thüringen aber keine Voraussetzung für die Anrufung der Gerichte in Zivilsachen.

Streitschlichtung in Streitigkeiten des täglichen Lebens und bei "kleinen" Strafsachen

Die Schiedsstelle kann in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten über vermögensrechtliche Ansprüche (das sind zum Beispiel Nachbar- und Mietrechtsstreitigkeiten) und über nicht vermögensrechtliche Ansprüche wegen Verletzung der persönlichen Ehre (zum Beispiel Ansprüche auf Entschuldigung wegen einer Beleidigung, auf Widerruf unwahrer Erklärungen oder auf Unterlassung zukünftiger Handlungen) angerufen werden. Im Gegensatz zum strafrechtlichen Verfahren ist die Anrufung der Schiedsstelle in bürgerlichen Streitigkeiten nicht vorgeschrieben, sondern geschieht freiwillig.

Die Schiedsstelle kann jedoch nicht in allen Fällen tätig werden: Bei Familien- und Arbeitsrechtsstreitigkeiten, bei Verletzungen der persönlichen Ehre in Presse, Rundfunk und Fernsehen und bei Rechtsstreitigkeiten, an

denen der Staat beteiligt ist, ist die Schiedsstelle nicht zuständig. Auch in anderen, rechtlich besonders schwierigen Fällen, soll die Schiedsstelle nicht tätig werden.

Die Schiedsstelle ist außerdem für "kleine" Strafsachen zuständig. Die Strafverfolgung ist zwar grundsätzlich Sache des Staates, aber in manchen persönlichen Angelegenheiten und Streitigkeiten im engeren Lebensbereich - den so genannten Privatklaggesachen - müssen Sie, bevor Sie sich an ein Gericht wenden können, unter Umständen zuerst die Schiedsstelle einschalten. Solche Privatklaggesachen sind unter anderem:

- ◆ Hausfriedensbruch
- ◆ Beleidigung
- ◆ Körperverletzung
- ◆ Bedrohung und
- ◆ Sachbeschädigung.

Kommen solche Straftaten in Betracht, erhebt der Staatsanwalt nur dann Anklage, wenn er das öffentliche Interesse an der Strafverfolgung bejaht. Sieht er ein solches öffentliches Interesse nicht, verweist er Sie auf den Privatklageweg. Das heißt, Sie müssen sich selbst mit einer Klage an das Strafgericht wenden, wenn Sie eine Bestrafung des Täters wollen. Eine solche Privatklage können Sie jedoch nur dann einreichen, wenn Sie zuvor versucht haben, sich mit dem anderen Beteiligten außergerichtlich zu versöhnen. Für diesen gesetzlich vorgeschriebenen Sühneversuch ist die Schiedsstelle in Ihrer Gemeinde zuständig.

Im Bereich der Strafsachen kann die Staatsanwaltschaft bei Vergehen mit geringen Folgen (nicht mehr als 150 €) und geringer Schuld des Täters eine Sache an die Schiedsstelle abgeben, wenn durch eine außergerichtliche Erledigung der Sache (Wiedergutmachung/Täter-Opfer-Ausgleich) die Wiederherstellung des Rechtsfriedens zu erwarten ist und kein öffentliches Interesse an der Erhebung der öffentlichen Klage besteht.

Drei Gründe für das Schiedsverfahren

1. Die Schiedsfrau/Der Schiedsmann

Die Aufgaben der Schiedsstelle werden von den Schiedspersonen wahrgenommen. Nach dem Thüringer Gesetz über die Schiedsstellen in den Gemeinden (ThürSchStG) hat jede Gemeinde zur Durchführung von Schlichtungsverfahren eine oder mehrere Schiedsstellen eingerichtet. Kleinere Gemeinden können gemeinsame Schiedsstellen führen.

Die Schiedspersonen werden vom Gemeinderat für die Dauer von fünf Jahren gewählt. Das Amt des Schiedsmanns knüpft an alte Rechtstraditionen an, die bis in das 19. Jahrhundert zurückreichen. Es wird ehrenamtlich von Frauen und Männern ausgefüllt, die regelmäßig zwischen 30 und 70 Jahre alt sind und ihrem Charakter und ihrer Berufs- und Lebenserfahrung nach besonders dafür geeignet sind. Die Schiedspersonen sind Bürgerinnen und Bürger Ihrer Gemeinde, leben und wohnen daher oft ganz in Ihrer Nähe. Deshalb kennen sie auch oft die menschlichen Hintergründe eines Streites und haben oft bessere Vorschläge für dessen Beilegung, als dies ein Gericht mit seinen prozessualen Mitteln leisten könnte. Durch ihre Anteilnahme an den zu verhandelnden Sachen, durch ihre Bereitschaft, den Beteiligten zuzuhören und durch die Herstellung einer ruhigen und entspannten Atmosphäre schaffen die Schiedspersonen die Voraussetzung dafür, dass die Parteien sich einigen und den sozialen Frieden wieder herstellen.

2. Das Verfahren ist schnell und unbürokratisch.

Das Verfahren vor der Schiedsstelle ist denkbar unbürokratisch.

Es wird eingeleitet durch einen Antrag mit Namen und Anschrift beider Parteien und der Angabe, worüber gestritten wird. Der Antrag kann bei der Schiedsfrau/dem Schiedsmann schriftlich eingereicht oder dort mündlich zu Protokoll gegeben werden. Die Schiedsperson bestimmt nunmehr einen Termin, zu dem beide Streitparteien erscheinen müssen. Erscheint eine

Partei unentschuldigt nicht zum Termin, kann die Schiedsperson ein Ordnungsgeld verhängen. Es wird ausschließlich mündlich verhandelt. Die Parteien haben dabei Gelegenheit, sich auszusprechen. Die Schiedspersonen nehmen sich Zeit, hören Ihnen genau zu und versuchen, die bestehenden Spannungen abzubauen. Ist man sich einig, wird ein Vergleich aufgesetzt, den beide Parteien unterschreiben. Damit ist er rechtswirksam. Notfalls kann aus einem solchen Vergleich auch vollstreckt werden wie aus einer gerichtlichen Entscheidung. Dieses unkomplizierte Verfahren hat einen großen Vorteil gegenüber den meisten Prozessen: Kurze Verfahrenszeiten. Schon wenige Tage nach Antragstellung werden die Betroffenen von der Schiedsperson zur Verhandlung geladen. Bei einem Schlichtungsversuch bei der Schiedsstelle büßen Sie auch keine Rechtspositionen ein: Kommt eine Einigung nicht zu Stande, haben Sie immer noch die Möglichkeit, das Gericht anzurufen und gegebenenfalls durch einen Mahnbescheid oder eine Klage die Verjährung zu unterbrechen.

3. Die Kosten des Verfahrens sind gering.

Die Kosten für eine Schlichtungsverhandlung sind im Verhältnis zu denen für ein gerichtliches Verfahren erheblich geringer: Sie betragen nur zwischen 10 EUR und 40 EUR nebst tatsächlich entstandenen Auslagen (insbesondere Schreibauslagen, Zustellungskosten).

Den Ort der Schiedsstelle in Ihrer Gemeinde und weitere Hinweise nennt Ihnen Ihre Gemeindeverwaltung.

Weitere Informationen zu Schiedsstellen in Thüringen finden Sie auch im Internet unter www.thueringen.bdsev.de.

Weitere Angebote zur freiwilligen außergerichtlichen Streitbeilegung

Neben den Schiedsstellen gibt es weitere Angebote an freiwilliger außergerichtlicher Streitbeilegung.

Unter anderem sind folgende Stellen im Bereich der freiwilligen Streitbeilegung tätig:

- ◆ öffentliche Rechtsauskunfts- und Vergleichsstellen (ÖRA),
- ◆ Notare und Rechtsanwälte
- ◆ Schlichtungsstellen der Industrie- und Handelskammern,
- ◆ Schlichtungsstellen der Handelskammern und Innungen (z. B. Bau-schlichtungsstellen, Schlichtungsstellen im Bereich des Kfz-Handwerks),
- ◆ Schlichtungsstellen von Ärztekammern, Architektenkammern, Apothekerkammern, Ingenieurkammern, Rechtsanwaltskammern, Notarkammern,
- ◆ Schlichtungsstellen und Ombudsleute von Banken, Sparkassen und Versicherungen,
- ◆ Schlichtungsstellen von Verbraucherberatungsstellen,
- ◆ Schlichtungsstellen von Mietervereinen/Haus- und Grundeigentümervereinen,
- ◆ Mediatoren.

Das TJM hat diese Schlichtungsangebote, die in Thüringen für eine außergerichtliche Streitschlichtung tätig werden, im Internet unter www.thueringen.de/de/justiz/konfliktloesung/aussergerichtlich/adressen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Herausgeber: Thüringer Justizministerium
Werner-Seelenbinder-Straße 5
99096 Erfurt

Internet: www.thueringen.de/de/justiz
e-mail: presse@tjm.thueringen.de